



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Montag den 17. Februarii. No. 18. S. 1.

1679

Extraordinaires RELATIONES

RELATA



REFERO

extrahirt

aus allerlei frembden Abvissen

Montag den 17. Februarii.

Haag vom 12. Februarii.

Der Herr Ambassadeur Tempel ist von Nimwegen allhier wieder angelangt / er hat anheute zum ersten mahl in den Stuhl / welchen der Magistrat Ihr Excellenz in der Engliſchen Kirch setzen laſſen / ſeinen Sitz genommen. Die Princeſſin von Oranien befindet ſich ſchwanger. Der bekandte Abraham Vicaſefort / welcher auff der Gefangen-Pfort geſeſſen / und bey erſtem offenen Waſſer nach Lovenſtein geführt

(No. 18.)

S. 1.

zu

zu werden / ist gestern Abend mit Hilff
des Reckermeyters Magd (ad imitatio-
nem H. GROTH) nachdem seine Tochter
vorher ihn früh besuchet / mit gemelter
Magd entrunnen / hat man also die
Tochter nur allein in der Kammer ge-
funden / der ihn wieder herbey schaffen
kan / soll 1000. Gulden / und vor die
Magd 100. Ducatons zu gemessen
haben.

Von Marsilien hat man/daß die Kälte
daselbst so ohngewöhulich / daß d. r.
Hafen vor Toulon zugefrohren wäre /
auch allenthalben so kalt gewesen / daß
die Einwohner auff den Gebürgen in so
häuffiger Menge herab gekommen / daß
man sie zwey und zwey als arme Leute
hat logiren / und von den Almosen unter-
halten müssen / biß sie wiederumb zur Ar-
beit gelangen können. Zu gedachten
Toulon werden 6 Kriegs- Schiffe und
und zwey Fregatten außgerüstet / welche
der Chevallier d' Infreville commandi-
ren sol / zu was Ende gibt die Zeit. Unsere
Ambassadeurs in Franckreich möchten
wol wieder zurücke kommen ohne eine
publ.

publ. Entree zu halten. Der Französische Ambassadeur/Her Graf d'Alvaur/hat denen Herren Staten wiederumb seines Königs Ordre vorgezeigt / als erslich/ daß er inständig auff das Restablissement des Cathol. Magistrat in Massricht dringen sol. Die Sentenz zum Tode von Mons. Rombat zu revociren. 3. Wosern die Meyeren von Herkogenbusch / das Land von Lunck / die Marggraffschaft Bergen op Som / und die Barony von Brede / ihre hinterstellige Contributiones nicht bald bezahlen/oder auch genugsame Caution stellen/man sie mit Gewalt darzu zwingen würde.

Amsterdam vom 10. Febr.

Den 4. dieses ist der grosse Poet Jost von Vondel in seinem 93. Jahr gestorben/und den 8. dieses von den Liebhabern der Wolredenheit und Dicht. Kunst zu Grabe getragen worden.

Paris vom 6. Februarli.

Die Procedures gegen die Cathol. in Engeland werden alhier sehr fremd aufgenommen/ und dürfften wohl einige Ungelegenheiten daraus entstehen. Über die vorhin gemeldte Equipage der 24 Schiffe / so bereits fertig/ ist auff's neue beordert/ alle andere Schiffe auß.

auszurüsten / welche Armirung nicht nach der Ost. See sondern wol anders wohin angesehen seyn möchte. Die Reformirten in diesem Reiche sind sehr ombraugte / daß da man ohne dem ihre Exercirung der Religion vor einige Zeit sehr umschränkt / nun auff's neue die Rathesherrn Plätze in den Städten / wie auch die Advocaten / Doctores / Procurateurs und Apothecers / verhindert werden / ihre Professiones und Aemter zugebrauchen. Ihre Königl. Majst. haben an die 5. Esquiers Ordre gegeben / alle Academien dieser Religion zu verschließen.

Londen vom 7. Februarii.

Dads und Bedlo haben weiter Nachforschung gethan / und an einem Ort einen Jesuiten / und auch einen von den 6. Coplern / welche bestellt waren J. K. M. umzubringen / ertappet / dieser leztere als Meatherfild wolte anfangs ganz nichts bekennen / als aber Bedlo ihm gnugsam überzeugte / hat er gegeben die Umstehende möchten alle aus der Cammer gehen / ausgenommen die 2. Richter / da er dann bekante / daß er derselbige wäre / welcher des Allegre's Diener / so auf seinem Ruhebetteleag / umgebracht hätte / verwehnende / daß es der König wäre / so bekant er auch / daß noch 500. Pf. Sterling in einem Goldschmids Hause vor den jentgen der solche böse That noch außführen würde / parat lägen. Vergangenenen Sonnabened ist allhier bey Tempelbar ein grosser Brand entstanden / wodurch wol 200. Häuser in die Asche gerathen / weils daselbst kein Wasser gewesen /

sen un̄ man wol 200. Tonnen Bier zum löschen ver-
gossen/ welches grosse Suspicion veruhrsachte. Dads
und Bedlo waren continüirlich bey dem Brande/
utab zu sehen/ ob sie nicht jemand entdecken möchten/
da dann zwey in Verhaft genommen / bey welchen
man Feuer - Ballen gefunden. Dem Lord Duras
ist ein Bein bey diesem Brand durch ein Stück Holz/
welches ihm darauff gefallen / entzwey gekommen.
Sir. William Waller hat einen Jesuiten in des Rāys.
Ambassadeurs Liberay in einem Stalle ertappet / wel-
cher einer von denen / so in der letzten Proclamation
gemeldet war / und hat man in seinem Sacke eines
Französischen Ambassadeurs Paß gefunden. Es
sind noch andere mehr im Verhaft genommen / nun
werden die Lords in dem Tour nicht mehr so hart in
Verwahrung gehalten/ jedoch stehen die Bürger noch
allezeit in den Waffen.

Witthal vom 14. dito.

Heute ist des Königs Proclamation / worinnen
des gegenwärtigen Parlaments Abschaffung / und
eines andern Erwählung begriffen / publicirt wor-
den / folgenden Einhalt.

Demnach des gegenwärtiges Parlamente den 18.
Maji des 13. Jahrs J. R. M. Regierung an-
gefangen zu sitzen / und selbiges seithero unterschied-
liche mahlen prorogirt und außzustellen continuirt /
auch noch letzents biß fünffrigen 14. Februarii auf-
geschoben worden ; Als haben J. R. M. die viel-
fältige

fältige Unheilen aus der Langwierigkeit gedachten Parlaments in reiffe Betrachtung gezogen. Berklären demnach durch diese Königl. Proclamation/ daß dieses dero Königl. Wille sey/ gegenwärtiges Parlament zu dissolviren und Krast dieses zu annulliren: wornach die geist. und weltliche Herren/ Ritter und Bürger ermeldden Parlaments/ von der Cefion auff den 14. Febr. angestellt entbunden seyn. Damit nun J. M. und dieses Reichs. treue Unterthanen/ das groffe Vertrauen/ welches Sie in ihre gute Gewogenheit setz/ und wie gütwillig und geneigt dieselbe seyn/ Ihres Volcks Advis und Rade/ durch ihre Repräsentativen in dem Parlament anzunehmen sehen mögen/ so thun J. M. sich hierin gnädigst erklären/ daß Sie alsofort Wählungs-Briefe/ nach Form des Gesetzes/ zu Berufung eines neuen Parlaments/ aufgehen lassen wollen/ welches zu Westmünster auffn Donnerstag den 16. künftigen Monathes Martii soll anfangen gehalten zu werden/ als wann ehe J. M. erwarten/ daß dergleichen Gesetzes Acten und Ordonantien mit Consens und Rade dero Parlament sollen gefast werden/ welche zur Versicherung der wahren reformirten Religion und zu einem fried- und heilsahmen Estaat ihres Königsreichs gelangen werden. Gegeben in unserm Hofe zu Witschal den 3. Februa. Anno 1679. im 30. Jahr unserer Regierung.

Aus

Aus Kuckernese vom 6. Febr.

Vor dreyen Tagen kam der Herz. General Major Treffensfeld zurücke/ und brachte mit/ daß er noch einmahl mit des Feindes Arriergarde glücklich getroffen/ und demselben eine Estandarte/ welche er Seiner Churfürstlichen Durchleuchtigkeit præsentiret/ abgenommen/ und daß unter andern des Feldmarschall Horns Vätter/ Obrist Lt. Hornz. in solchem Gefechte geblieben/ anjeko sehet der General Major Schöning mit 1000. außerlesenen Pferden und 500. Dragonern/ wozu heute noch 500. Dragoner stossen sollen/ dem Feinde nach/ welcher/ der Überläuffer und Gefangenen Bericht nach/ sich in einem schlechten Zustande befinden solle. Er hat bereits in zwey Tagen kein Brodt gehabt/ und in 5. Nächten unter keinem Dach gestanden/ noch Feuer machen dörrffen/ so/ daß alles von Hunger und Frost vergehen müssen. Die Samogiten sitzen auch auff/ lassen dem Feinde nichts folgen/ und caputiren alles/ was sie nur bekommen können/ gestalt denn die Wege/ wohin der Feind marchiret/ voller Todten/ so theils erschlagen/ theils erfroren oder verhungert liegen: Des Feindes Consternation und Flucht

ist so groß / daß er bereits 4. seiner größesten Stücke / als zwey zwölffpfündige und zwey achtpfündige nebst einem Feurmörser hat müssen stehen lassen.

Hamburg vom 11. Februar.

Weil der Winter ungemein lange anhält / und die Flüsse und Ströme so fest mit Eiß und Schnee bedeckt bleiben / daß man drüber die Wagen mit den schweresten Lasten / wie über das Land / ungeschauet gehen läset / und die Cavaliers und Damen sich der Schlittensfahret nach Belieben sich bedienen können ; So vernimt man / daß die Weinverlasser - Gesellen auff Anordnung ihres Principalen aus Hamburg / anjeko im Werck begriffen / mitten auff dem Elbstrohm vor dem Graßbruchs Thor ein groß Weinsäß / darein über 25. Drückhöfte gehen sollen / ohne Bände zu verfertigen und auffzurichten / und damit morgen fertig zu seyn verhoffen ; Welches zu sehen / viel Neugierige dahin zu gehen verursacht. Darauff nachgehends der Friede zum Gedächtniß in den Boden des Fasses eingehauen werden soll / weil derselbe diesen Winter Gott Lob ! so weit gebracht / daß man hoffet / der allgemeine Friede demselben auch ehistes nachfolgen werde.

Der Appendix wird ein mehrers zeigen.